

# VEB LOWA BAUTZEN

Ein Artikel des Genossen Kulturdirektor Robert Bialek VEB LOWA Bautzen, veranlaßte uns, die Wettbewerb im VEB LOWA erreichten Erfolge durch eine Instrukteurbrigade zu untersuchen. - Die

Ein Artikel des Genossen Kulturdirektor Robert Bialek VEB LOWA Bautzen, veranlaßte uns, die Wettbewerb im VEB LOWA erreichten Erfolge durch eine Instrukteurbrigade zu untersuchen. - Die

im 4. Quartals-  
Überprüfung ergab,  
t große Erfolge und  
lu zur

hin ausführl  
all  
Die Redaktion

und des Zentralvorstandes die Arbeit noch verbess...



## So wurde die Partei leit VEB LOWi Bautzen жиг führende Kraft

Der Fünfjahrplan stellte die Parteiorganisation  
LOWA Bautzen vor neue, große Aufgaben.

Zu e Fünfja la  
1951, g^eg, T^h, d^Lsem Be\*!^ k^18^ ar^so im ersten Quartal  
und Fehler die auf dif a d-- zahlreiche Schwächen  
Arh^if^ ue Betr^e ungenügende und mangelhafte  
waren Die Vernad!^bs^arteiforganiSatiOn zurückzuführen  
mangelhafte u! ^11118 der Überzeugungsarbeit, die  
Shgen und d T I Auklärung unter den Werk-  
und die D I r^te\*n, Schen Intelligder Schematismas,  
und die Gleichmacherei, das sektiererische und opportu-  
nistische Verhalten einzelner Genossen sowie Tendenzen  
des Sozialdemokratismus führten dazu, daß die Initiative  
unserer werktätigen Menschen nicht zur Entfaltung kam  
sondern gehemmt wurde.

Zu Beginn des Fünfjahrplans unterschätzte die Partei-  
leitung noch die wirtschaftlichen Fragen und behinderte  
den Werksleiter, statt ihm zu helfen, durch direktes Ein-  
greifen in die Produktion in der Ausübung seiner verant-  
wortlichen Aufgaben.

Die Brigadenbewegung war nur ungenügend entwickelt  
und wurde von der Partei nicht unterstützt und gefördert.  
Die Wettbewerbe trugen nur allgemeinen Charakter, wur-  
den von „oben“ festgesetzt, ohne daß die Kollegen die Be-  
dingungen des Wettbewerbs kannten und die Wett-  
bewerbsverpflichtungen unterschrieben hatten. Diese und  
andere Mängel hemmten die Entfaltung der Initiative der  
Kollegen und erschwerten die Durchführung der wirtschaft-  
lichen Aufgaben.

In einer Parteiaktivtagung im April dieses Jahres zogen  
die Genossen eine Analyse ihrer Arbeit und erkannten ihre  
Schwächen und Mängel. Sie beschlossen, neue und bessere  
Arbeitsmethoden zu entwickeln, nicht mehr kampagne-  
mäßig und sprunghaft, sondern systematisch und schwer-  
punktmäßig zu arbeiten und sich auf besondere Engpässe  
in der Produktion zu konzentrieren.

### Die ersten Produktionsbrigaden entstehen

Die Parteileitung schlug der Werksleitung und der BGL  
vor, in zwei Abteilungen, in der Lackiererei und der  
Mechanischen Werkstatt die ,  
gadenbewegung zu sdr^ en, u ff m dann diese v^p^de an!  
anderer Abteilungen ks zu übertragen.  
HLW ige Wochen später löste ein Teil dieser Bri-

1 Auch di. Brfaod. Butri. l^<d.hdtu^^h^^huj^e\_ b>1( ei tungsta  
fristigen Betriebsabrechnung in schm  
zum Ausdruck gebracht. An Kurven und statistischen Tafeln kann sich jeder  
der Brigade überzeugen, der für ihre vorbildliche  
ИГ Л- А^e «\* ausgezeichnete Leistungenj veH, sehen wurde

2 In derPoleterei leuchtet ein selbstgefertigtes Transparent der Brigade „Aufbau“.  
Darunter nu« roten, P-hnentuch die einzelnen Selbstverpflichtungen der BI. 9a^\*B  
ihre MU, chin.

3 in der mechanischen Abteilung übernahm  
« «ässs einem kleinen Schild bringt ідадаа  
teberNerpli-hung «ichtbar iur Kenntnis